

Dramatis personae

Zwei Schauspieler_innen sollten ausreichen, aber nur, wenn sie vielfältig sind und die revolutionäre Macht der Sprache verstehen. Transgressionen von Geschlecht, Ethnizität, Rasse und Klasse sind nicht nur erwünscht, sondern ein Muss. Dies bedeutet, dass sich die Protagonist_innen durch ihre Aktionen, ihre Worte, ihre Kostüme, ihre Umgebung, und durch die drei Sprachen, in die sie synchronisiert werden, definieren sollten. Beim Synchronisieren sollte mensch nicht vergessen, sich auf die Akzente der Sprecher_innen zu konzentrieren. Jede Stimme muss unverwechselbar und die Ironie nachvollziehbar aber nicht übermächtig sein.

Eine große Aufgabe fällt auf die/den Ausstatter_in, der/die auf keinen Fall versuchen sollte realistisch zu sein, sondern stattdessen die Essenz, die charakteristisch für eine Person, eines Stils, einer Epoche ist, einzufangen. Oder die originalen Artefakte sollten ins Licht gestellt werden.

Übertreibung ist ratsam, in ähnlicher Weise wie sie Cantinflas, der durch ein paar Zeilen das Modell, seine Figur vorgab, die unverkennbar in der Öffentlichkeit ist. Es wird daher empfohlen, Cantinflas persönlich zu besetzen.

Maximilian(o)

Der idealistische, naive und unentschlossene, doch voller Ehrgeiz jüngere Bruder. Obwohl liberaler, stand Maximilian(o) im Schatten des Kaisers, der seit 16 Jahren die österreichisch-ungarischen Monarchie regierte, bis er am 10. April 1864 - durch die Franzosen aufgezwungen - Imperator von Mexiko wurde. Benito Juárez war zu diesem Zeitpunkt schon vor 6 Jahren zum Präsidenten ernannt worden. In diesen Jahren hatte er die Schuldentzählungen an die Gläubigerstaaten Spanien, Frankreich und Großbritannien ausgesetzt. Bewusste Bestrebungen wurden vollzogen Maximilian(o) mit unverwechselbar lokalen Elementen zu umgeben. Seine Auftragsgemälde der Unabhängigkeitshelden von Spanien positionierten ihn somit als Erbe der Kämpfe von 1810-1821.

C(h)arlot(te)a

Maximilian(o)'s 8 Jahre jüngere Frau, *Marie Charlotte Amélie Augustine Victoire Clémentine Léopoldine von Belgien*, nahm, sobald sie in Mexiko ankam, den Namen Carlota an. Nachdem sie verzweifelt begierig auf eine herausfordernde Aufgabe im Leben wartete, bestrebte sie ihre kaiserlichen Pflichten ernst zu nehmen und unternahm eine Bildungsreise an die Grenzen Yucatáns und besuchte die Ruinen von Uxmal. Da kinderlos, versuchte sie zusammen mit ihrem Mann, die Neffen der Tochter des ersten Kaisers von Mexiko als Erben zu adoptieren. Doch die Mutter der Kinder veröffentlichte, dass sie gezwungen war ihre Söhne aufzugeben. Gerüchte besagen, dass Maximilian(o) und C(h)arlot(te)a die Buben in Wirklichkeit entführt hatten.

Der Ort der Geschichte spielt im Schloss Chapultepec in Mexiko Stadt. Die Zeit beträgt ungefähr 145 Jahre. Dunkel. Wenn die Lichter angehen, sieht mensch eine Einstellung mit einer goldlackierten Kutsche.

Kutsche

Unzählige freudige Momente verbrachten Maximilian(o) und C(h)arlot(te)a in dieser Kutsche. Zu Beginn des Jahres 2011 machte die goldene Kutsche weltweit Schlagzeilen. Sie könnte möglicherweise mit dem umstrittenen Federkopfschmuck, in Spanisch als *Penacho de Moctezuma* bekannt, der in sich ein Produkt von Mythen und seit dem 19. Jahrhundert Teil des Museum für Völkerkunde in Wien ist, eingetauscht werden.